



Inhalt

Willkommen

Analyse

Empfehlungen

DAX

MDAX

Wirecard

Börsengeflüster

Musterdepot

AUSGABE 04.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie recht herzlich zum neuen Börsenbrief HAACK-INVEST. Dieser Brief ist weniger für kurzfristige Trader (diese sind in der täglichen HAACK-DAILY besser aufgehoben) als vielmehr für mittel- bis langfristig orientierte Anleger ausgerichtet. Entsprechend liegt der Schwerpunkt auf Aktien. Index-Zertifikate/ETFs, also Anlagen ohne Hebel, finden ebenso Eingang wie bei Spezial-Situationen auch mal besondere Zertifikate. Sollten sich bei höherverzinsten Anleihen Chancen mit vertretbarem Risiko ergeben, werden diese selbstverständlich auch vorgestellt.

Wenn Sie meine anderen Publikationen lesen oder meine letzten Vorträge/Webinare besuchten, wissen Sie, dass ich für die nächsten Jahre eine solide anhaltende Hausse erwarte, wobei der deutsche Aktienmarkt einer der besten Performer sein dürfte. Warum dies so ist, erläutere ich in dieser Ausgabe. Ein DAX zwischen 25.000 und 30.000 sollte bis zum Ende des Jahrzehnts realistisch erreichbar sein, nachdem der Aktienmarkt im Prinzip 13 Jahre unter großen Schwankungen seitwärts lief. Nun gilt es für Sie, von dieser außergewöhnlich chancenreichen Situation ausreichend zu profitieren. Ab jetzt ist auch mit (den richtigen) Aktien wieder nachhaltig viel Geld zu verdienen.

Aus diesem Grund habe ich ein kompetentes Team aus Aktien-Experten zusammengestellt, das zusammen mit mir die jeweils besten Aktien herausfiltert. Die strategische Leitlinie werde stets ich vorgeben. Bei der Einzelaktien-Analyse greife ich jedoch gerne auf die Kompetenz von sehr guten Aktien-Analysten und Markt-Kennern zurück. Der Brief wechselt deshalb nun in die „Wir-Form“.

In der HAACK-INVEST wird großen Wert auf den Investitionsansatz gelegt. Kurzfristige Spekulationen werden Sie hier nicht finden, ebenso wenig ein hektisches Rein und Raus. Es wird mit ruhiger Hand und gutem Timing investiert! Deshalb kann es auch vorkommen, dass es einige Wochen keine oder nur ganz wenig Empfehlungen gibt. Im Unterschied zu anderen Börsenbriefen wollen wir nicht aus Selbstzweck oder Begründung unserer Daseinsberechtigung ständig Empfehlungen geben, wenn es zu einer bestimmten Zeit gar keinen Sinn macht. Wir werden uns keine „Empfehlung aus den Fingern saugen“. Eine Kaufempfehlung sprechen wir also nur dann aus, wenn wir es für richtig halten (neben der wöchentlichen Ausgabe kann es bei Bedarf auch eine HAACK-INVEST-Eilmeldung geben, wenn wir eine Empfehlung oder einen Ausstieg für zeitkritisch halten).

Unser Ziel ist es, dass Sie, werter Anleger und HAACK-INVEST-Leser Geld mit unseren Empfehlungen verdienen. Nur dann bleiben Sie uns treu, wenn die HAACK-INVEST nach einer Anlaufphase ab April (zu einem günstigen Preis) kostenpflichtig werden wird. Auch für uns ist das erste Quartal quasi eine Testphase. Nur wenn ausreichend Leser die HAACK-INVEST ab April abonnieren, werden wir dieses Projekt fortsetzen. Lassen Sie uns also gute Empfehlungen aussprechen und Sie Gewinne einfahren. Dann ist die HAACK-INVEST ein Gewinn für Sie und uns! In Neudeutsch: Eine „Win-win-Situation“.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre der ersten Ausgabe und viel Erfolg an den Märkten!

Analyse

Selten war die Situation am deutschen Aktienmarkt in den letzten Jahren so konstruktiv wie jetzt! Es kommen einige gewichtige Faktoren zusammen: Beginnen wir mit der Markttechnik, denn im Aktienkurs sind ja alle relevanten Informationen enthalten. Der Kurs lügt nie! Schauen wir auf einen ganz langen DAX-Chart seit 1989. Zunächst sollte der Blick auf das Jahr 1993 wandern. Im Herbst gelang seinerzeit der entscheidende Break über 2000 im DAX. Das läutete eine längere Börsenphase mit Verdreifachung bis 1998 ein. Dann kam die LTCM-Krise (der Hedge Funds geriet in Schwierigkeiten und musste seinen Positionen auf den Markt werfen), was zu knapp 40 % Kursverlust führte. Insgesamt lief die Hausse aber von 1993 bis ins Jahr 2000 und der DAX verfünffachte sich. Und wenn man genau hinsieht, dann erkennt man, dass es im Jahr nach dem Break sehr holprig war (1994 stiegen die Zinsen) und es zu einem Pull-back kam.



Aktuell zeigen sich viele Parallelen: In 2013 der Break über 8200, was eine lange Seitwärtsphase beendete. Doch nach dem ersten Kursschub bis 9800 Punkte kam es dann in 2014 wie 1994 zu einem holprigen Seitwärtsjahr, welches auch einen Pull-back bis 8354 (also fast bis zum Ausbruchsniveau) mit sich brachte. Doch nun starten die Kurse durch, schaffen den endgültigen Sprung über die psychologische Hürde 10.000 im DAX (übrigens liefen MDAX und TecDAX schon vor, schafften schon frühe den Sprung auf neue Hochs). Und nun eine theoretische Kalkulation: Schafft der DAX seit dem Break über 8200 wieder eine Verdreifachung (in einer normalen Hausse im üblichen Rahmen), dann ergibt das 24.600 Punkte. Seinerzeit hat der DAX dafür 5 Jahre gebraucht. Das entspräche nun 2018. Da die Märkte inzwischen aber viel schneller geworden sind, kann das auch früher erreicht werden.

Unterstützt wird das Ganze auch fundamental. Aktuell ist der deutsche Aktienmarkt zwar auf den ersten Blick nicht mehr unbedingt preiswert, aber: Bei diesem extrem Zinsniveau sind um 30 % höhere Aktienbewertungen leicht zu akzeptieren. Das KGV im DAX könnte auf 20 und mehr steigen und der Markt wäre nicht überbewertet. Das bedeutet: Selbst bei unveränderten Unternehmensgewinnen wären 13.000 im DAX vertretbar. Indes:

Rechnen Sie mit überraschenden Gewinnzunahmen bei den Export-Werten. Der schwache Euro hilft nicht nur allgemein der deutschen Konjunktur wie ein zusätzliches Konjunkturprogramm, er erhöht auch die Erlöse, die außerhalb des Euro-Raums erwirtschaftet werden. Damit ist der MDAX mit seinen vielen zyklischen Export-Titeln unser klarer Favorit bei den deutschen Indizes. Im DAX bremsen eben manchmal die schwächlichen, aber noch hoch gewichteten Versorger. Doch die 25 und mehr DAX-Aktien, die gut aussehen, werden auch den DAX weiter nach oben tragen. Zusätzlich zum schwachen Euro unterstützt auch der niedrige Ölpreis die deutsche Konjunktur. Das kann bei Netto-Ölimport-Ländern wie Deutschland bis zu 1 % im BIP an zusätzlichem Wachstum generieren. Laut Weltbank trägt der aktuelle Ölpreisverfall 0,5 %-Punkte zum globalen Wirtschaftswachstum bei.

Last but not least bleibt noch die EZB und auch der damit verbundene extrem niedrige Zins. Zum ersten schüttet uns die EZB mit Liquidität zu. Damit sollen zwar Kredite vergeben, die Konjunktur angekurbelt und eine gewisse Inflation generiert werden, aber ein nicht geringer Teil findet den Weg an die Aktienmärkte. Allein daraus ergibt sich schon ein großes Aufwärtspotential, wie das Beispiel Japan zeigt. Seitdem die Bank of Japan Vollgas gibt, wird er Yen schwach und der Nikkei stark – obwohl die Konjunktur nicht wirklich aus den Startlöchern kommt. Weiterhin: Das Zinsniveau wird zu einem Anlagenotstand führen. Die Versicherer haben enorme Schwierigkeiten mit der Garantie-Verzinsung. Früher oder später kommt man gar nicht umhin, die Aktienquote (wahrscheinlich dividendenstarke Aktien, um einen stetigen Geldzufluss zu gewährleisten) zu erhöhen. Und auch der Privatanleger oder die Mischfonds werden stärker auf Aktien setzen. Das wird zu einer ständig wachsenden Nachfrage nach Aktien

in den nächsten Jahren führen. Und steigende Nachfrage bei unverändertem Angebot führt zu höheren Preisen. Das ist insgesamt eine sehr gute Basis für eine längere Hausse. Und als i-Tüpfelchen zeigt sich eine ideale Marktstimmung: Langfristig ist man positiv eingestellt (will also kaufen), kurzfristig jedoch ob der hohen Volatilität eher verschreckt. Es gibt also ausreichend potentielle Käufer an der Seitenlinie. Von einer Dienstmädchen-Hausse (dann wird es gefährlich, wenn fast alle investiert sind, sogar die Dienstmädchen Aktien kaufen) sind wir meilenweit entfernt! Temporäre, auch schärfere, Rücksetzer kann es zwar immer geben, aber diese stellen gute Kaufgelegenheiten dar. Die große Tendenz ist aufwärts gerichtet und wird uns erhalten bleiben. Daran wird auch die Griechenland-Wahl nichts ändern. Kommt es also am Montag zu Rückgängen, sollte man mutig auf der Kaufseite agieren. Das Gleiche gilt für Rückgänge nach der EZB-Sitzung. Indes sickerte am Mittwochnachmittag bereits durch, dass das EZB-Gremium ein Quantitative Easing (QE) von 50 Mrd. Euro pro Monat für die Dauer von mindestens 1 Jahr vorschlägt. Das ist ein klarer Fingerzeig!

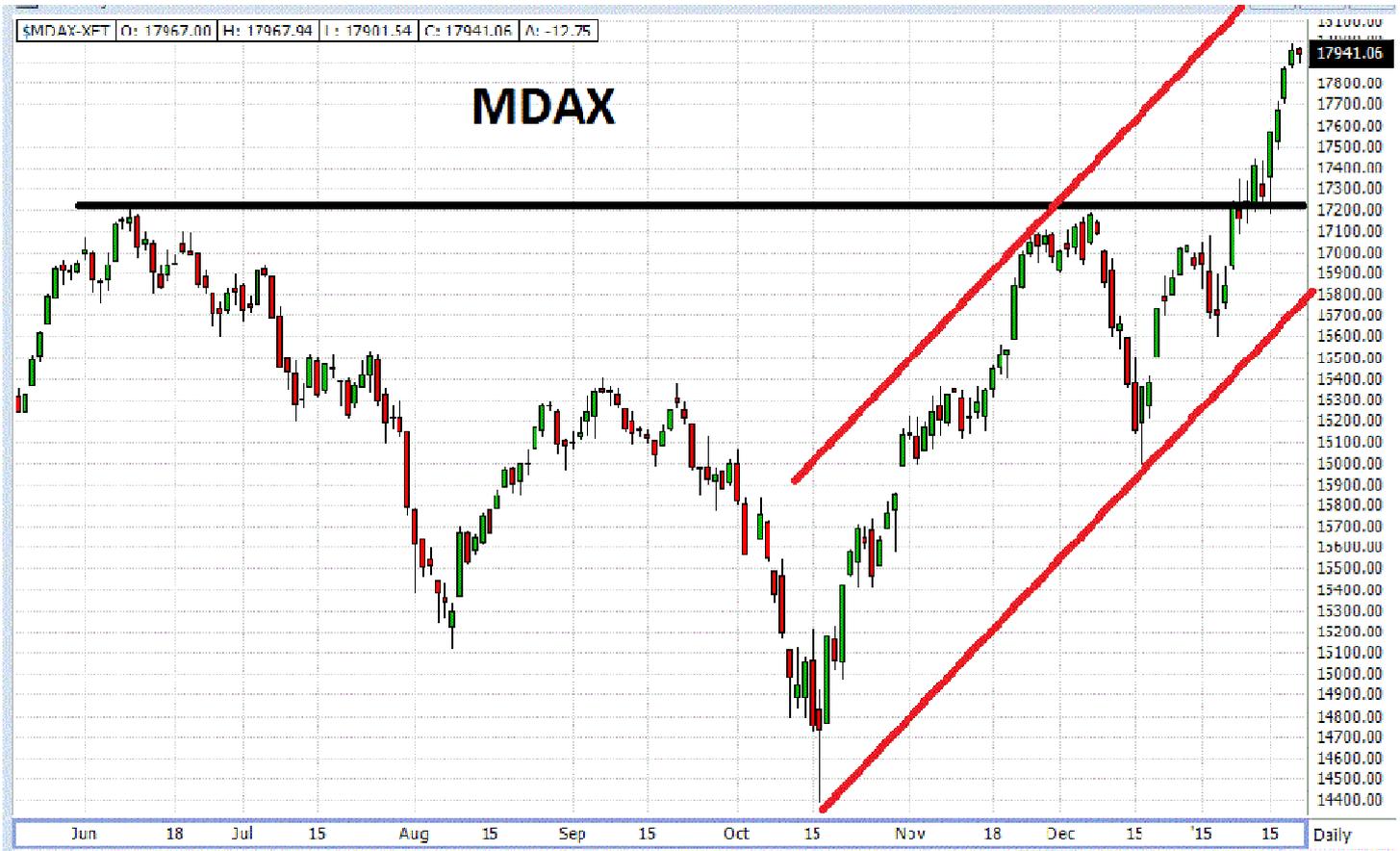
Empfehlungen

Zunächst geht es darum, das Basisportfolio zu füllen. Der Markt kann jederzeit mit EZB-Unterstützung durchstarten. Mit dem Grundstock des Portfolios geht es ja darum, unbedingt dem Trend zu folgen. Mit diesem Teil macht es durchaus Sinn, dem Einzelaktien-Risiko auszuweichen. Man kauft also Index-Zertifikate oder ETFs auf den DAX und den MDAX. Kommt es nach der EZB-Sitzung zu Gewinnmitnahmen oder Verkäufen aus Enttäuschung, weil das initiale Volumen dann doch zu niedrig ist, dann wären das natürlich Nachkaufgelegenheiten. Das gilt auch bei Rücksetzern nach der Griechenland-Wahl! Denn unabhängig von der Ausgestaltung des QE-Programms oder einer neuen griechischen Regierung (man wird das in den Griff bekommen) gelten alle obigen bullischen Faktoren ja weiter. Rücksetzer sind nur ein normales „Ausatmen“ des Marktes und in der aktuellen Marktphase unbedingte (Nach-) Kaufgelegenheiten. Indes: Liefert Draghi mehr als der Markt erwartet, dann können auch 10.500 im DAX zügig erreicht werden. Deshalb halten wir es für wichtig, zumindest einen „Fuß in die Tür“ zu setzen und Basispositionen aufzubauen. Im Einzelnen:

DAX

Der DAX bleibt markttechnisch in der mittel- bis langfristigen Sicht oberhalb von 9900 auf Kauf. Kurzfristige Rücksetzer sind zwar möglich, aber sehr stark bzw. anhaltend dürften diese nicht ausfallen. Man sollte also hier die mindestens die Hälfte bis zwei Drittel des Engagements sofort eingehen und den Rest bei Rücksetzern. Das Instrument: DAX-open end Zertifikat (Dt.Bk.), WKN 709335 (ISIN: DE0007093353), Kurs 103,13 €. Stop zur Verlustbegrenzung 93,72. Zur Funktionsweise: Ein Index-Zertifikat bildet das Underlying (hier der DAX) stets ohne Hebelwirkung ab, läuft also 1 zu 1 mit. Bei einem Bezugsverhältnis von 100:1 wird das Zertifikat also im Kurs 100 mal niedriger als der Index notieren. Eine 10 %ige Kursveränderung im Index wird auch eine 10 % Kursveränderung im Zertifikat zur Folge haben.

MDAX

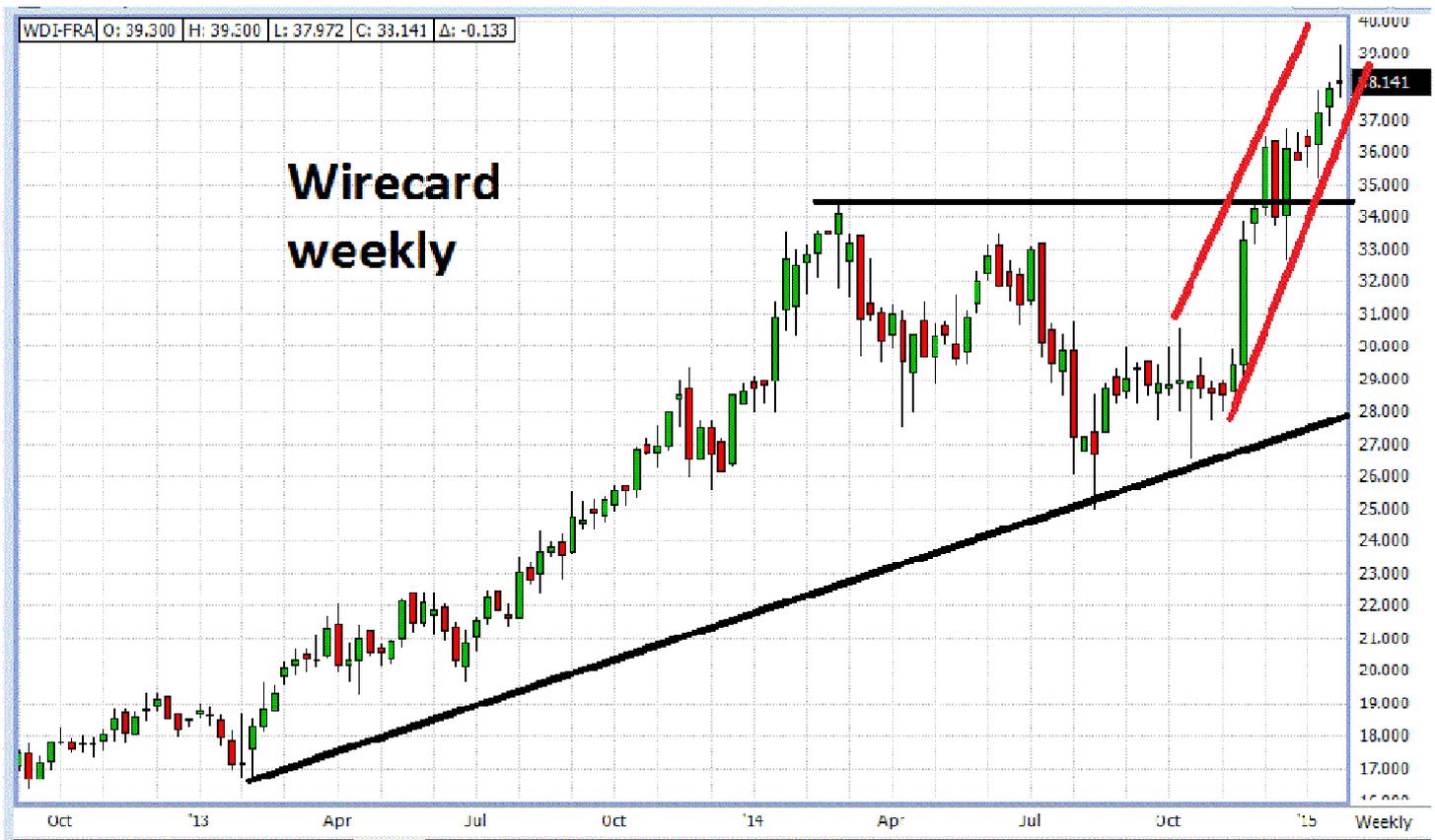


Der Chart zeigt, wie stark der MDAX läuft. Der Break über 17.200 Punkte gelang schon vor 2 Wochen und war ein klares Kaufsignal. Nun läuft der Index im Trend. Rücksetzer sind zwar immer möglich, dürften aber nicht sehr stark ausfallen. Wie oben beschrieben, dürfte der MDAX aufgrund seiner vielen zyklischen und exportlastigen Titel der Favorit unter den deutschen Indizes sein. Auch hier gilt: Mindestens die Hälfte bis zwei Drittel des geplanten Engagements sofort aufnehmen, bei Rückgängen nachkaufen: Das Instrument: MDAX-open end Zertifikat (Dt.Bk.), WKN 899164 (ISIN: DE0008991647), Kurs 18,06 €. Stop zur Verlustbegrenzung 16,38.

Aktien

Unter diesem Punkt werden wir stets Aktien aus unserer internen Watchlist besprechen. Dabei muss nicht zwingend eine Kaufempfehlung ausgesprochen werden.

Wirecard



Wirecard (akt. 38,77 € - WKN 747206) ist das Top-Investment im Bereich „mobile payment“. Die Branche dürfte für die nächsten Jahre weiter hohe Wachstumsraten aufweisen. Sie investieren hier in eine der wirklichen Zukunftsmärkte und kaufen den „international führenden Anbieter für elektronische Zahlungssysteme und für das Risikomanagement zur Minimierung von Forderungsausfällen“ (O-Ton des Unternehmens)! Der TecDAX-Wert ist mit einem KGV von 25 (auf Basis der 2016er Gewinnschätzung) natürlich nicht preiswert. Aber Qualität hat eben seinen Preis. Sehr gute Unternehmen haben selten ein niedriges KGV. Aber bei den Wachstumsraten ist diese Bewertung mehr als gerechtfertigt.

In dieser Woche kamen die vorläufigen Zahlen für 2014: Umsatz + 25 %, operativer Gewinn + 37 %. Der Vorstand erhöhte angesichts der positiven Geschäftsentwicklung die Prognose für 2015. Auch das Chartbild stimmt: Es zeigt sich ein klarer Aufwärtstrend. In dieser Woche kam es zu Gewinnmitnahmen, nachdem die Aktie im Anschluss an die guten Zahlen bis 39,30 € stieg. Aber aktuell kommt wieder Kaufdruck auf. Alle Kurse oberhalb von 34,50 € sind klar bullisch und 50 € in diesem Jahr machbar. Wir kaufen die Aktie unlimitiert und setzen unseren Notfallstop auf 32,20 €. Nun noch ein interessantes Gerücht, welches aktuell die Runde macht:

Börsengeflüster

Gehen Sie davon aus, dass Nordex (Kurs akt. 16,24 € - WKN A0D655) in Kürze seine Prognose erhöhen wird. Die für das Jahr 2017 gesetzten Ziele wird man wahrscheinlich schon 2015 erreichen! Und dazu werden wohl noch 2 Großaufträge aus Südamerika bekannt gegeben. Das dürfte die Aktie in Richtung 20 € steigen lassen. Das mag eine spekulative Kaufchance sein (die wir in der HAACK-DAILY mit einem Hebelprodukt umsetzen), denn auch die Charttechnik stimmt in diesem Wert: Solider Aufwärtstrend, zuletzt Break über Widerstand 15,80 €, dann Pull-back von 16,75 auf 16,00 €. Aber ein Investment ist das nicht. Aufgrund des gefallenen Ölpreises verlieren alternative Energien tendenziell an Attraktivität.

Musterdepot

Das Musterdepot startet mit 50.000 €. Der Kauf- oder Verkauf wird stets mit dem Zeitpunkt der Versendung abgerechnet (oder ggf. zum nächsten möglichen Handel). Geführt wird das Depot über die Onvista-Website, was wir dann ab der nächsten Ausgabe abbilden werden.

Anmerkung: Wir kaufen zunächst von den Index Zertifikaten mehr als am Ende im Depot verbleiben soll, da wir zunächst in der Hausse-Phase eine ausreichend hohe Investitionsquote fahren wollen. Im Verlauf der nächsten Monate wird dann dieser Index-Anteil zugunsten von Einzelaktien sukzessive zurückgefahren. Im DAX, der ja oft stark schwankt, platzieren wir ein Nachkaflimit.

Die aktuellen Orders:

Kauf 80 Stück DAX-open end Zertifikat, WKN 709335: unlimitiert. Stop-loss 93,72 €

Kauf 50 Stück DAX-open end Zert., WKN 709335: Limit 101,33 €. Stop-loss 93,72 €

Kauf 750 MDAX-open end Zertifikat, WKN 899164: unlimitiert. Stop-loss 16,38 €

Kauf 100 Wirecard, WKN 747206: unlimitiert. Stop-loss 32,20 €

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Haack und Redaktions-Team HAACK-INVEST

Pflichtangaben gemäß § 34b WpHG und Finanzanalyseverordnung

Datum der Veröffentlichung des HAACK-INVEST-Börsenbriefes: Siehe Text der Mail, mit dem die Ausgabe versendet wurde.

Ersteller des HAACK-INVEST-Börsenbriefes: Verfasser dieses Börsenbriefes ist Hans-Jürgen Haack (Finanzanalyst)

Verantwortliches Unternehmen: Das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen ist die PP-Brokerage GmbH, Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Zuständige Aufsichtsbehörde: Die PP Brokerage GmbH unterliegt der Aufsicht durch die BaFin-Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Marie-Curie-Straße 24-48, 60439 Frankfurt.

Vorausgegangene Haack Börsenbriefe mit Anlageempfehlungen zu den hierin genannten Finanzinstrumenten:

Zu den in dieser Ausgabe des Haack Börsenbriefes analysierten Finanzinstrumenten und Emittenten hat die PP-Brokerage in den vorausgegangenen zwölf Monaten evtl. verschiedentlich abweichende Empfehlungen für eine Anlageentscheidung in den Haack-Börsenbriefen erteilt.

Impressum

Herausgeber: PP-Brokerage GmbH

Geschäftsführer: Herbert Hakala, Christopher Eichler

Handelsregister: HRB 58663 Amtsgericht Düsseldorf

Postanschrift: Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 635590-20

Internet: www.haack-boersenbrief.de

V.i.s.d.P.: Hans-Jürgen Haack, Düsseldorf

E-Mail: haack-invest@haack-boersenbrief.de

Quelle der Charts: e-signal (www.esignal.com), falls nicht anders angegeben.

Haftungserklärung

Dieser Haack Börsenbrief enthält ausgewählte Informationen und erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Angaben in diesem Börsenbrief basieren auf öffentlichen Informationsquellen, die die Verfasser als zuverlässig erachten. Die Verfasser haben die Information jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernehmen für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Information keine Haftung. Weder die PP-Brokerage GmbH noch ihre verbundenen Unternehmen noch die gesetzlichen Vertreter, Aufsichtsratsmitglieder und Mitarbeiter dieser Unternehmen können eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben, deren Vollständigkeit und Genauigkeit übernehmen. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der Verfasser oder der PP-Brokerage GmbH für Schäden gleich welcher Art, seien es indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden. Die Informationen bzw. Meinungen und Aussagen entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments. Sie können aufgrund künftiger Entwicklungen überholt sein, ohne dass das Dokument geändert wurde. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die steuerliche Behandlung von Finanzinstrumenten hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Investors ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein, die ggf. auch zurückwirken können. Alle in dieser Studie geäußerten Meinungen und Bewertungen geben allein die Einschätzung derjenigen Verfasser, die diese Studie erstellt haben, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder, die nicht notwendigerweise den Meinungen und Bewertungen anderer Geschäftsbereiche der PP-Brokerage GmbH oder der ihrer verbundenen Unternehmen entsprechen. Alle Meinungen und Bewertungen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Sie können auch von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der PP-Brokerage GmbH veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Finanzanalysen, vertreten werden. Diese Studie richtet sich ausschließlich an Anleger in der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Erstellung des Börsenbriefes ist die PP-Brokerage GmbH nicht als Anlageberater oder aufgrund einer Vermögensbetreuungspflicht tätig. Die PP-Brokerage GmbH berücksichtigt nicht die persönlichen Verhältnisse der Bezieher der Börsenbriefe. Bei mangelnder Erfahrung mit Derivaten sollte eine Investitionsentscheidung auf der Grundlage eines individuellen Beratungsgesprächs sowie eines Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen. Die Erstellung und Verbreitung dieses Börsenbriefes untersteht dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Verbreitung in anderen Jurisdiktionen kann durch dort geltende Gesetze oder sonstige rechtliche Bestimmungen beschränkt sein. Personen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, in deren Besitz dieser Börsenbrief gelangt, müssen sich selbst über etwaige für sie gültige Beschränkungen unterrichten und diese befolgen. Ihnen wird empfohlen, mit den Stellen ihres Landes, die für die Überwachung von Finanzinstrumenten und von Märkten, an denen Finanzinstrumente gehandelt werden, zuständig sind, Kontakt aufzunehmen, um in Erfahrung zu bringen, ob Erwerbsbeschränkungen bezüglich der in dieser Studie behandelten Finanzinstrumente für sie bestehen. Weitere rechtliche Hinweise (Interessenkonflikte, Bewertungsgrundlagen und -methoden, wesentliche Informationsquellen) zu dieser Publikation finden Sie auf www.haack-boersenbrief.de unter "Impressum".

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Abs. 1 Nr. 2 WpHG: Wir weisen Sie darauf hin, dass die PP-Brokerage GmbH oder ein verbundenes Unternehmen aktuell oder in den letzten zwölf Monaten eine entgeltliche Werbungskooperation zur Deutschen Bank AG und der Bank Vontobel Europe AG eingegangen ist

Urheberrecht: Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der PP-Brokerage GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung sowie Verarbeitung in elektronischen Systemen. Alle Charts dieser Finanzanalyse wurden, wenn nicht anders gekennzeichnet, mittels e-signal (www.esignal.com) erstellt.